

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

jugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 106.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 8. Mai

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zelle oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zelle 15 Pfennig.

Politische Tages-Anschauung.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erledigte Sonntag vormittag in Schilly Regierungsgeschäfte, wohnte darauf dem Gottesdienste in der Stadtkirche bei und fuhr nach dem Gottesdienste zum Frühstück in die Ottoburg.

* Die Heimkehr Waldersees in naher Aussicht? Die letzten militärischen Erfolge der Deutschen gegen die chinesischen Truppen des Generals Liu scheinen so günstig gewirkt zu haben, daß es dem Oberkommandierenden der verbündeten Truppen möglich erscheint, schon in nächster Zeit Peking zu verlassen und im Laufe des Monats Juni nach Deutschland zurückzukehren. Die in Peking jetzt schon einsetzende große Hitze wird es dem Feldmarschall nahelegen, die Seelust aufzusuchen, sobald eben seine Anwesenheit in Peking nicht mehr erforderlich ist. So kann man denn einer baldigen Beendigung der chinesischen Expedition entgegensehen, wobei die deutschen Truppen die Ehre und den Verdienst der letzten entscheidenden That haben würden.

* Darmstadt. Dem Großherzog ist folgendes Telegramm vom Kommandeur des 4. ostasiatischen Infanterieregiments, Oberst Hofmeister, zugegangen: „Siegreiche Gefechte an der Großen Mauer. Heßen sehr brav! Hofmeister.“

* Herr v. Lucanus, der Chef des Civil-Kabinetts des Kaisers, wird nun auch seinen Abschied nehmen, so berichtet der Berliner Wilm-Offizier in der Münchener „Allg. Ztg.“ Als sein Nachfolger wird Herr Wilmowski bezeichnet, der Vorgesetzte der Reichskanzlei. Wenn sogar Herr v. Lucanus geht, der seit der Thronbesteigung des Kaisers in seiner jetzigen Stellung sich befindet, und der so viele Minister auf ihr Verschwinden vorbereitet hat, was steht dann in der heutigen Zeit noch fest?

* Wie das „Berl. Tagebl.“ vernimmt, hat auch der Sekretär im Handelsministerium Lohmann sein Abschiedsgesuch eingereicht. Ueber die Gründe des Rücktritts seien in politischen Kreisen verschiedene Versionen im Umlauf. Auch bringt man den Rücktritt des Unterstaatssekretärs mit der Abneigung in Beziehung, die er gegen die Bestrebungen des Centralverbandes deutscher Industrieller mehrfach an den Tag gelegt haben soll. — Die letzten Tage waren bezüglich des Ministerwechsels recht kritisch; ob jedoch damit der kritischste Punkt schon erreicht ist, dürfte immerhin noch zweifelhaft erscheinen!

* Reichstag. (Sitzung vom 6. Mai.) Auf der Tagesordnung des sehr schwach besetzten Hauses steht die zweite Beratung des Weingesetzes. § 1, der nach den Kommissionsbeschlüssen kurz und bündig bestimmt: „Wein ist das durch alkoholische Gährung aus dem Saft der Weintraube hergestellte Getränk“, wird nach kurzem, mündlichem Referat des Abg. Baumann angenommen, ebenso debattenlos § 2, der besagt: „... was nicht als Verfälschung oder Nachahmung des Weines anzusehen ist; so soll ein Zusatz von Zucker oder zuckeriger Lösung erlaubt sein, sofern er nur erfolgt, um den Wein zu verbessern, nicht aber, um seine Menge erheblich zu vermehren.“ — § 3 giebt die Stoffe an, deren Verwendung bei der gewerbmäßigen Herstellung von Wein verboten ist.

* Der Ablösungstransport für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann, ist unter großen patriotischen Rundgebeten einer tausendköpfigen Menge von Bremerhaven abgegangen. Viceadmiral Büchel inspizierte den Transport.

* Auf der Schiffsbauwerkstatt in Danzig herrscht geheimnisvolles Treiben. Während die Werke sonst im vollen Umfange dem

Besucher bereitwillig gezeigt wurden, wird ihm jetzt in der Nähe gewisser Bassins ein gebieterisches „Bis hierher und nicht weiter!“ zugerufen. Leute, die es wissen können, behaupten, man baue Unterseeboote. Auch in Kiel hat man auf einer Privatwerft schon Versuche mit einem Unterseeboot gemacht.

* Im Reichstage brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation an den Reichskanzler ein, welche sich dagegen wendet, daß die für die Errichtung und den Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften der chemischen Fabriken in Griesheim gegenüber außer Acht gelassen worden seien.

Rußland.

* Die bereits im Gange befindlich gewesene Deportierung der zum Militärdienst zwangsweise eingestellten Studenten nach Persien, Port Arthur und der Mandchurei wurde plötzlich auf Befehl des Zaren eingestellt.

Amerika.

* Die Regierung hat beschlossen, die Armee auf den Philippinen auf 40000 Mann zu reduzieren.

Afrika.

* Nach einer Depesche aus Lourenzo Marquez haben die Buren einen Sieg erfochten. General Krüger umzingelte 500 englische Lanciers und nahm sie gefangen.

* Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria: Nach den zuletzt eingegangenen Meldungen sind von den einzelnen englischen Streifkorps 4 Buren getötet und 5 verwundet worden, 118 wurden gefangen genommen; 30 haben sich ergeben. Erbeutet wurden große Mengen Munition und 120 Wagen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 7. Mai.

* Eine bittere Enttäuschung herrscht in den Kreisen des hiesigen Evangel. Arbeitervereins. Derselbe hatte in Verfolg seiner Aufgabe, das sittliche und materielle Wohl des Arbeiterstandes auf friedlichem Wege zu heben beabsichtigt, der bekanntlich auch in Lichtenstein für die Arbeiter herrschenden Wohnungsnot durch Erbauung von Häusern mit gesunden, behaglichen und preiswerten Wohnungen abzuwehren. Da dieses gemeinnützige Unternehmen bisher von allen großen und kleinen Städten auf Ansuchen unterstützt worden ist, hoffte der Arbeiterverein, daß dieses auch in unserer Stadt geschehen werde. Nachdem ihm die Landesversicherungsanstalt die Darlehung des dazu erforderlichen Geldes zu besonders billigem Zinsfuß versprochen hatte, bat er deswegen die Stadtvertretung, ihm zwei ausgesuchte Bauplätze auf den sogenannten Gerberfeldern möglichst zu dem Selbstkostenpreis zu überlassen. Die Stadt hat aber die Forderung der ausgesuchten Bauplätze abgelehnt und dem Vereine nur nach Norden gelegene Bauplätze unter Bedingungen angeboten, unter denen der Arbeiterverein unmöglich seinen guten, gemeinnützigen Zweck erreichen kann.

* Brotpreissteigerung. In der gestrigen Generalversammlung der Bäder-Zwangsgemeinschaft von Lichtenstein-Gallenberg und Umgebung wurde beschlossen, wegen ständiger Preissteigerung des Mehles das 6 Pfd. Brot mit 68 Pfg. von heute ab zu verkaufen.

* Lohnzahlungsbücher betreffend. Nach einer Mitteilung des Herrn Reichskanzlers wird in den Kreisen der Gewerbetreibenden darüber Klage geführt, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten auf Grund der Vorschrift des § 134 Abs. 3

der Gewerbeordnung, wonach in das Lohnzahlungsbuch bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen ist, mehrfach die Eintragung einer Berechnung fordern, woraus sich der Bruttolohnbetrag, die Abzüge für Versicherungsbeiträge und für Strafen, sowie der Nettolohnbetrag ergeben. Vor allem sollen die Lohnzahlungsbücher den Zweck haben, die Eltern von der Höhe des in die Hände der Minderjährigen gelangten Lohnes in Kenntnis zu setzen, hält man es vorläufig und unbeschadet späterer abweichender Entschlüsse für genügend, wenn in das Lohnzahlungsbuch der verdiente Lohn nur mit dem Nettobetrag, d. h. der zur Auszahlung kommende Lohn, eingetragen wird. Das Ministerium des Innern tritt dieser Ansicht bei und überläßt der Kreisobermannschaft Chemnitz, die Aufsichtsbehörden, sowie die Gewerbeaufsichtsbeamten ihres Regierungsbezirkes mit entsprechender Anweisung zu versehen.

* Theater. Wie aus dem Inseratenteile der heutigen Nummer ersichtlich, findet nächsten Sonnabend, den 11. d. M. im Hotel zum „goldnen Helm“ ein Gastspiel des Herrn Hans Wolmerod statt. Zur Darstellung kommt: „Flachsmann als Erzähler“. Ueber das Stück schreiben die Dresdner Nachrichten: „Flachsmann als Erzähler“, Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Erstaufführung am Hoftheater zu Dresden am 1. Dezember 1900. „Flachsmann als Erzähler“ hatte bei der ersten Aufführung einen sensationellen Erfolg, wie er in Dresden noch nie erlebt wurde. Nach jedem Akt wurde der Autor hervorgejubelt und nach Schluß des Stückes wollten die Hervorrufe kein Ende nehmen. Ungezählte Male mußte der Autor vor dem Vorhang erscheinen. Das Dresdner Theaterpublikum hat am Sonnabend Otto Ernst zum zweiten Male zu seinem Dichter gekrönt. Es war ein Erfolg sonder Art und Gleichen, wie ihn auch kundige Thebaner seinem „Flachsmann als Erzähler“, den unsere Hofbühne vorgestern aus der Laube hob, kaum zugetraut haben werden.

* Die dritte diesjährige Bezirksaus-schuss-Sitzung findet Montag, den 15. Mai 1901, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau, Königstr. Nr. 3, statt. Die Tagesordnung hängt ebenda in der Kanzlei aus.

* Der Glauchau-Niederlungwitzer Kommunikationsweg wird wegen Massen-schüttung im Gutsbezirke der Gräflich Schönburg'schen Herrschaft Glauchau bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer auf die fiskalische Straße verwiesen.

Die Buchdrucker-Zwangsgemeinschaft zu Dresden hat sich aufgelöst. Für die Auflösung stimmten von 70 erschienenen stimmberechtigten Mitgliedern 65.

* Leipzig. Im Revierort Seipert hat sich der stud. jur. Richard Schreiterer, geboren am 19. Febr. 1868 zu Reichenbach i. V., erhängt.

Auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz wurde am Sonnabend nachmittags einem 27 Jahre alten Wagenführer von einer Lowry der linke Unterschenkel abgefahren. Man brachte den Schwerverletzten in's Stadtfrankenhaus.

* Zwickau. In einer zwanzig Tage währenden Uebung beim hiesigen Regiment sind 62 Unter-offiziere hier eingetreten.

In Reichenbach starb in der Nacht zum Sonnabend Herr Kommerzienrat Ehret, Mitglied der Handelskammer Plauen. Herr Ehret war Mitinhaber der großen Rammgarnspinnerei Behold & Ehret in Reichenbach und hat sich manche Verdienste um die Textilindustrie erworben.